

Mit Spazierstock gegen Angreifer

Menschen im Alter von über 50 Jahren lernen in Besigheim Tricks zur Selbstverteidigung

Mit Regenschirm, Schlüssel und Spazierstock lassen sich Angreifer in die Flucht schlagen. Und zwar auch, wenn man schon älter ist. Das lehrte ein Kurs mit einem Selbstverteidigungsfachmann in Besigheim.

MICHAELA GLEMSE

Besigheim. Geschickt schwingt Irmela Hirsch ihren Spazierstock über ihre Schultern und holte zu einem gezielten Schlag aus. Einen möglichen Angreifer hätte die 69-Jährige damit sicherlich gewaltig überrascht, denn keiner würde der Rentnerin aus Besigheim derartige Fähigkeiten zutrauen. „Wer plötzlich angegriffen wird, hat maximal eine Minute Zeit zu reagieren. Es kommt dabei nicht auf möglichst viel Kraft, sondern einzig auf die richtige Technik an. Es gibt spezielle Tricks, mit denen sich ältere, aber auch jüngere Menschen einfach und effektiv wehren können“, erläutert Jutta Fojkar vom Karateverein Dhammika. Sie hatte die Idee zu diesem Selbstverteidigungskurs für Menschen über 50 Jahren, der am vergangenen Samstag erstmals von der Familienbildung Besigheim veranstaltet wurde.

Vier Frauen und zwei Männer zwischen 46 und 69 Jahren fanden sich im Paul-Gerhardt-Haus ein, um mit Trainer Shihan Minitanthri nicht nur ihre Fähigkeiten in der Selbstverteidigung zu schulen, sondern vor allem auch ihr Selbstbewusstsein zu stärken. „Jemand hat mir schon einmal versucht, meinen Rucksack von der Schulter zu reißen. Es ist manchmal schon gefährlich, als Frau alleine unterwegs zu sein. Viele denken zudem, dass sie gerade mit älteren Menschen leichtes Spiel haben“, machte Irmela Hirsch deutlich. Auch Sigrid Seidlitz aus Kirchheim



Trainer Shihan Minitanthri demonstriert, wie man sich auch als vermeintlich wehrloser Mensch gegen einen Angreifer verteidigen kann.

Foto: Helmut Pangert

lauschte konzentriert den Erklärungen des Karate-Trainers. „Ich bin total überrascht davon, mit wie wenig Kraftaufwand sich eine große Wirkung erzielen lässt“, betonte Seidlitz und übte weiter den passenden Schlag mit ihrem Walkingstock.

Übung macht bekanntlich den Meister, darin waren sich alle Teilnehmer einig, die nur durch mehrmaliges Wiederholen das richtige Gefühl für die speziellen Handgriffe und Schwünge bekamen. „In gefährlichen Situationen können sich Senioren mit Regenschirmen, Wal-

king- oder Spazierstöcken, aber auch dem Hausschlüssel schnell wehren und diese Hilfsmittel zur Selbstverteidigung einsetzen. Wir arbeiten in unserem Verein eng mit dem Deutschen Karateverband zusammen, in dessen Rahmen es immer mehr Schulungen von Übungsleitern speziell für Menschen über 50 und 60 Jahren gibt. Die Nachfrage ist groß“, sagte Fojkar.

Bei Trainer Minitanthri jedenfalls waren die Teilnehmer in den richtigen Händen, denn er ist nicht nur ein erfahrener Karate-Trainer,

sondern hat bereits erfolgreich als Bodyguard und Security-Fachmann gearbeitet. „Es ist unser Ziel, nicht nur Kursangebote für Familien mit Kindern zu veranstalten, sondern auch immer mehr Offerten für Erwachsene in unser Programm aufnehmen. Ältere Menschen sind heute viel aktiver als früher. Sie sind viel mehr unterwegs und setzen sich dabei natürlich auch brenzligen Situationen aus“, erläuterten die beiden Geschäftsführerinnen der Familienbildung Caroline Raitchel und Stephanie Reczko.

Im März soll es eine Neuauflage des Kurses vom Samstag geben. „Aber diese Selbstverteidigungstipps sind sicherlich auch für junge Menschen interessant. Daher könnten wir uns ein solches Angebot beispielsweise für Mädchen ebenfalls vorstellen“, unterstrich Raitchel. Rentnerin Hirsch jedenfalls weiß seit Samstag, wie sie reagieren muss, wenn ihr wieder einmal jemand den Rucksack entreißen will. „Mit der neu erlernten Technik trete ich künftig viel selbstbewusster auf“, sagt sie.

Stadt Besigheim richtet Kindertagesstätte in Ottmarsheim ein

Ab Mai 2015 sollen erst eine Krippengruppe und dann eine Kindergartengruppe eingerichtet werden – Vorerst wird ein Gebäude angemietet

Besigheim. Besigheims Stadtteil Ottmarsheim bekommt bald eine Kindertagesstätte. Dies teilte Bürgermeister Steffen Bühler auf der Kirchbesitzung des Gemeinderats in der Ottmarsheimer Bürgerhalle mit. Die Stadt hat für die Kindertagesstätte ein Gebäude angemietet, das allerdings erst noch umgebaut werden muss.

In der Ottmarsheimer Kita soll es dann künftig zwei Gruppen geben:

ab Mai 2015 eine Krippengruppe mit zehn Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder (U3) und ab dem neuen Kindergartenjahr nach der Sommerpause eine Kleingruppe mit zwölf Plätzen für Kinder im Kindergartenalter. Im Bedarfsfall könne die Kindergartengruppe auf 22 Plätze aufgestockt werden, meinte Bühler. Es soll auch eine Ganztagesbetreuung angeboten werden. Wo sich das künftige Kita-

Haus befindet, wollte die Stadt auf Nachfrage der Bietigheimer, Sachsenheimer, Bönnigheimer Zeitung noch nicht bekannt geben.

Dem Wunsch vieler Ottmarsheimer Eltern entsprechend wurde jetzt mit der Anmietung des Gebäudes eine möglichst rasche Lösung ins Auge gefasst. Einen Kita-Neubau zu realisieren, sei auf die Schnelle nicht möglich gewesen, so Bühler. Für die Zukunft will die

Stadt aber einen Neubau nicht ausschließen. Ein solches Projekt soll nun in den fünfjährigen Finanzplan der Stadt bis 2018 mit aufgenommen werden.

Die Einrichtung einer zusätzlichen Kindertagesstätte hatten Ottmarsheimer Eltern immer wieder von der Stadt gefordert. Zwar hatte die Stadt vor einiger Zeit in Besigheim die „Krippe am Wörth“ und das „Abenteuerland“ mit insgesamt

60 U3-Betreuungsplätzen geschaffen. Davon profitierten indes die Eltern in Ottmarsheim kaum. Vielen war schlicht der Weg in die Stadt zu weit.

Verbessern will die Stadt schließlich auch die Situation bei der Ottmarsheimer Kernzeitenbetreuung. Bislang endet sie um 14 Uhr. Künftig sollen aber die Ottmarsheimer Kinder wie in Besigheim bis 17 Uhr in der Kernzeit bleiben können. cb

Walheim führt Ganztagschule ein

Rund die Hälfte der Schüler nimmt teil

Das seit August geltende neue Schulgesetz macht es möglich, dass auch Grundschulen zu Ganztagschulen ausgebaut werden können. Wie andere Gemeinden, springt jetzt auch Walheim auf diesen Zug auf.

ROLAND WILLEKE

Walheim. Für Bürgermeister Albrecht Dautel ist die Ganztagschule eine „sinnvolle Weiterführung dessen, was wir bereits im Kindergartenbereich mit unserer Ganztagsbetreuung haben“. Das sehen die Walheimer Gemeinderäte offensichtlich genauso. Das Gremium beschloss jetzt einstimmig, einen Antrag auf Einführung des Ganztagsbetriebs an der Schule am Baumbach, wie die Grundschule neuerdings heißt, zu stellen.

Vorausgegangen waren eine Umfrage unter den Eltern und entsprechende Beschlüsse der Schulkonferenz sowie die Erarbeitung eines pädagogischen Konzepts durch die Schule. Starten soll der Ganztagsbetrieb mit Beginn des Schuljahres 2015/2016.

Die Schule, an der 89 Kinder von acht Lehrkräften unterrichtet werden, soll in Zukunft als Ganztagschule in Wahlform geführt werden, das heißt, die Teilnahme am Ganz-

tagsbetrieb ist nicht verpflichtend. Ganztagsunterricht soll an drei Tagen von 8 bis 16 Uhr angeboten werden. Die Schule rechnet damit, dass 49 Schüler am Ganztagsbetrieb teilnehmen, also zwei Ganztagsgruppen einzurichten sind. Der Schule können damit 18 zusätzliche Lehrerwochenstunden zugewiesen werden.

Das Mittagessen werden die Kinder in der benachbarten Gemeindehalle einnehmen, wo eine Küche zur Verfügung steht. Das kostenpflichtige Essen wird von einem Caterer bezogen. Die Kinder können zum Mittagessen allerdings auch nach Hause gehen.

Da laut Umfrage unter den Eltern nicht alle Kinder am Ganztagsbetrieb teilnehmen werden und die Ferienbetreuung nicht von der Ganztagschule geleistet wird, bleibt die bestehende Kernzeitenbetreuung im Rahmen der so genannten Verlässlichen Grundschule erhalten. Von Montag bis Freitag bis 14 Uhr sowie in den Ferien wird es weiterhin ein Betreuungsangebot geben.

Einen Wermutstropfen für die Eltern gibt es allerdings. Sobald einer Schule der Ganztagsbetrieb genehmigt wird, entfällt der Landeszuschuss für die Verlässliche Grundschule. Er beträgt für Walheim derzeit 7600 Euro. Die Kernzeitenbetreuung wird für die Eltern deshalb wohl teurer.

Schüler spielen auch Soloparts

Sechstklässler des Besigheimer Gymnasiums spielen für BZ-Aktion

Für die BZ-Aktion Menschen in Not stehen am Montag, 3. November, 19 Uhr, neben Schülern der Musikschulen Bietigheim-Bissingen und Bönnigheim auch die Streicherklasse 6c des Besigheimer Gymnasiums auf der Bühne.

STEPHANIE KEBER

Besigheim. Am Montag, 3. November, spielen die Streicher der Klasse 6c des Christoph-Schrempf-Gymnasiums und der Musikschule Besigheim für die BZ-Aktion Menschen in Not im Bietigheimer Kronenzentrum. 35 Schüler aus Besigheim werden an diesem Tag mit Geige, Bratsche, Cello, Altflöte und Blockflöte auf die Bühne kommen. Die musikalische Leitung in Besigheim tragen Christiane Schwarze und Dorothea Bronner. „Die Kinder sind alle mit Begeisterung dabei und haben sehr fleißig für ihren Auftritt geübt“, sagt Schwarze.

Gespielt werden zwei Menuetts aus der Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel, das Lied „My Heart will go on“ aus dem Film Titanic von James Horner sowie ein Happy Blues-Stück, alle zusätzlich am Klavier begleitet. „Wir haben



Drei zusätzliche große Proben der Streicherklasse und der Musikschule Besigheim fanden für den Auftritt im Kronenzentrum statt.

Foto: Helmut Pangert

auch vier Solisten aus der sechsten Klasse. Das sind Timo Weberuß und Jona Käss am Cello und Rebecca Baumann und Anna Vinnay an der Geige“, so Schwarze.

Das Saxophon-Ensemble der Musikschule Besigheim wird „Angelus“ von Jules Massenet und „Night in Tunisia“ von Dizzy Gillespie zum Besten geben, und auch eine Michael-Jackson-Medley werden die Besigheimer Musikschrüler unter der Leitung von Andreas Musch präsentieren. Nach der Streicherklasse 6c des Christoph-Schrempf-Gymnasiums und der Musikschule Besig-

heim wird das Bietigheimer Blockflöten- und Gitarrenorchester im Kronenzentrum spielen. Nach der Pause betritt das Saxophon-Ensemble der Musikschule Besigheim die Bühne und abschließend wird das Jugendblasorchester aus Bönnigheim das Programm abrunden.

Info Karten im Vorkauf – Erwachsene zehn Euro, Kinder bis zwölf Jahre fünf Euro – für das Benefizkonzert der Musikschulen zugunsten der BZ-Aktion gibt es am Ticketschalter unseres Verlags in der Kronenbergstraße 10 und an der Abendkasse.

Ottmarsheimer Industriegebiet wächst weiter

Besigheim. Der Zweckverband Industriegebiet Besigheim wächst nach Norden. Die Verbandsversammlung hat jetzt das Bebauungsplanverfahren „Gewerbe- und Industriegebiet Besigheim – 7. Bauabschnitt“ auf den Weg gebracht. Nach langen und teilweise zähen Grundstücksverhandlungen sei der Zweckverband nun im Besitz der nötigen Flächen, um im Norden ein weiteres Gebiet erschließen zu können, teilte der Geschäftsführer des Zweckverbands, Stefan Maier, mit.

Den Bebauungsplan erarbeitet das Ingenieurbüro Rauschmaier aus Bietigheim-Bissingen. Das Büro kümmert sich auch um die anschließende Erschließung. Wegen der dortigen Hochspannungsleitungen können später nur rund 1,95 Hektar der insgesamt rund vier Hektar umfassenden Fläche im Norden des Industriegebiets auf der Ottmarsheimer Höhe bebaut werden. Es gäbe bereits konkrete Grundstücksanfragen von zwei Firmen aus dem Industriegebiet, die am Nordrand des Gewerbegebiets bauen wollten, berichtete Maier. Damit wären schon dreiviertel der Fläche so gut wie vergeben. cb

Hessigheim ohne Postfiliale

Hessigheim. Die Deutsche Post muss ihre Filiale in der Besigheimer-Straße in Hessigheim kurzfristig schließen, weil die bisherige Betreiberin ihr Geschäft aufgibt. Bis ein neuer Betreiber gefunden ist, werden Sendungen, für die die Kunden vom Postboten eine Benachrichtigung erhalten haben, in der Filiale in Mundelsheim, Lindenstraße 14, bei Schreibwaren Betsch zur Abholung bereitgehalten. Diese Filiale ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Postfachkunden erhalten ihre Sendungen vorübergehend von den Zustellern. „Schnellstmöglich“ soll in Hessigheim wieder eine Filiale eingerichtet werden, teilt die Post mit. bz

Besigheim drängt auf den Bau der Neckarbrücke

Besigheim. Bereits seit Jahren fordert die Stadt vom Regierungspräsidium Stuttgart (RP) die Sanierung der Neckarbrücke. In diesem Zusammenhang hat Bürgermeister Steffen Bühler jetzt einen Brief an den Minister für Verkehr und Infrastruktur Winfried Hermann geschrieben. Dies teilte der Bürgermeister in der Kirchbesitzung des Gemeinderats in Ottmarsheim mit. In seinem Schreiben habe er den Minister darum gebeten, im Rahmen des Brückenbauprogramms der Landesregierung die dringend fällige Sanierung der Neckarbrücke und der Enzbrücke nach Walheim vorzuziehen, so Bühler.

Das RP hatte vor einiger Zeit angekündigt, mit der Entwurfsplanung für die Sanierung der Neckarbrücke im Sommer 2015 zu beginnen und die Pläne nicht vor 2016 umzusetzen. Anstelle der vielfach geforderten separaten Geh- und Radwegbrücke parallel zur Straßenbrücke will das Land im Zuge der Sanierung der Wehr- und der Kanalbrücke allerdings lediglich auf der linken Brückenseite in Richtung Stadtteil Neusatz einen bis zu 2,75 Meter breiten Geh- und Radweg anlegen (die BZ berichtete). Auf der Neckarbrücke gibt es bislang zwar beidseitig einen schmalen Fußweg, einen Radweg indes nicht. cb

Baustelle in Walheim wird geräumt

Walheim. Für viele Walheimer wird es eine Erlösung sein: Am letzten Freitag im Oktober soll die Baustelle in der Villastraße und am Bahnhofsvorplatz geräumt sein, wurde jetzt im Gemeinderat bekannt gegeben. Sie hatte in den letzten Wochen zu erheblichen Parkproblemen in der Ortsmitte geführt, weil die Anwohner in der Villastraße ihre Häuser nicht anfahren konnten. bz